

BESCHLUSSANTRAG

FÜR DIE 10. SITZUNG DES KREISTAGES AM 23.06.2021

Öffentlich

Nichtöffentlich

Drucksachenummer:

(WIRD DURCH BKT VERGEBEN)

Sichtvermerk Dezernat:

Einreicher: Fraktion AfD-Die Konservativen Beteiligte Ämter:

Dezernat/Amt:

Amt	Datum	Signatur	Amt	Datum	Signatur

Betreff

Ehrenamt stärken – Einführung Feuerwehrrente

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt, eine zusätzliche Altersversorgung bei der Feuersozietät für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren einzurichten.

Der Landkreis entrichtet für jeden gemeldeten berechtigten Feuerwehrangehörigen einen monatlichen Beitrag in Höhe von 50 Euro.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmäßige Berührung:

Ja

Nein

berührte Produktkonten:

Erträge/Einzahlungen:

Aufwendungen/Auszahlungen:

Ergebnishaushalt

Finanzhaushalt

Amtsleiter/in

Kämmerei:

Datum / Unterschrift

Deckungsvorschlag:

Soll durch die
Verwaltung erarbeitet
werden.

Unterschrift des Einreichers

Beratungsergebnis

Ausschuss	Datum	Dafür	Dagegen	Enthaltung	Einstimmig	Mehrheit	Beschl.-Nr.
KT	23.06.2021						
A1	26.04.2021						
A2	22.04.2021						
A6	14.04.2021						

Mehr als 95 Prozent der Aufgaben des Brandschutzes werden in Brandenburg durch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren übernommen. Es ist eines der wichtigsten Ehrenämter, weil Feuerwehrleute staatliche Pflichtaufgaben erfüllen.

Die Einführung einer Ehrenrente für Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr würde eine gelungene Anerkennung für die oft zeitintensive und gefährliche Arbeit der Feuerwehrleute zum Wohle der Allgemeinheit darstellen.

Eine zusätzliche Altersversorgung wäre desweiteren ein guter Beitrag, den Nachwuchs- und Personalsorgen der Freiwilligen Feuerwehren zu begegnen.

Die mit Einführung einer Feuerwehrrente für den Landkreis Barnim verbundene finanzielle Belastung würde sich bei den derzeitigen ca. 1.800 Kameraden und Kameradinnen auf 90.000 Euro pro Monat belaufen. Ein relativ geringer Betrag, wenn man diesen im Vergleich zu den Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr und den oft damit einhergehenden Gefahren setzt.